



Unsere Kreisfraktion DIE LINKE/Die PARTEI der VI. Wahlperiode: Felix Thier, Maritta Böttcher, Peter Dunkel, Prof. Dr. Rüdiger Prasse, Monika Nestler, Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE), Dr. Irene Pacholik, Anke Scholz, Judith Kruppa und Roland Scharp (v. l. n. r.). Auf dem Foto fehlt Heike Kühne.

## ZWEITÄGIGE KLAUSUR VON KREISVORSTAND UND KREISTAGSFRAKTION DER LINKEN

Kreisvorstand und KT-Fraktion der LINKEN Teltow-Fläming kamen am 11. und 12. März zu einer zweitägigen Klausur in Jüterbog zusammen. Das Treffen diente dem Kennenlernen des am 5. März neu gewählten Kreisvorstandes sowie der Halbzeitbilanz der KT-Fraktion. Ebenso wählte diese ihren Vorstand neu.

Als Fraktionsvorsitzende wurden Monika Nestler und Felix Thier einstimmig im Amt bestätigt. Ebenso bleibt Maritta Böttcher stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Neuer stellvertretender Fraktionsvorsitzender ist Prof. Dr. Rüdiger Prasse (Die PARTEI). Damit ist im Fraktionsvorstand nun auch das abgebildet, was sich im Namen der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI seit geraumer Zeit zeigt.

Beide stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden wurden ebenfalls einstimmig gewählt.

Gast auf der Klausur war am ersten Tag Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE). Ausführlich tauschte man sich über die aktuelle Lage der Geflüchteten aus. An dieser Stelle geht unser Dank an die so zahlreichen Unterkunftsangebote im gesamten Landkreis, die Helfer\*innen und Spendenden. Die Hilfe ist enorm! Auch Mitglieder der LINKEN haben sich bereits zahlreich an Aktionen beteiligt. Besorgt sind wir darüber, dass offenbar eine zunehmende Feindlichkeit und Ablehnung gegen in Russland geborene und hier bei uns lebende Menschen zu verzeichnen ist. Wir sagen klar: Diese Menschen haben den Krieg nicht gewollt!

Auch russische Mütter und Väter wollen nicht, dass ihre Kinder in Putins Krieg sterben!

Kornelia Wehlan informierte ferner über die laufende Strategiediskussion des Landkreises. Diese ist auch als Fortschreibung des kreislichen Leitbildes zu verstehen und soll im politischen Raum noch in 2022 diskutiert werden.

Am zweiten Beratungstag berichtete der Geschäftsführer der SWFG GmbH, Herr Detlef Laubinger, über den aktuellen Stand der kreislichen Gesellschaft und mögliche Entwicklungen in der Zukunft. Die gezeigte Präsentation wie auch die Ausführungen vermittelten einen positiven Ausblick.

Mit Blick auf die Halbzeit der Wahlperiode zog die KT-Fraktion zusammen mit dem Kreisvorstand Bilanz

zum LINKEN-Kommunalwahlprogramm 2019. Vieles ist bereits auf den Weg gebracht. Im Bereich des ÖPNV konnte mit Plus-Bus-Linien, dem Ausbau des Rufbus-Systems und dem Nordraumkonzept in TF Positives bewegt werden. Mit der fertigen Sanierung der Fläming-Skate und Radwegebau wurden weitere Pluspunkte gesetzt. Der Breitband-Ausbau ist gestartet. Eine offene Baustelle bleibt die Schüler\*innenbeförderung. Hier erwarten wir in Kürze die Ergebnisse der langersehnten Machbarkeitsstudie. Daraus wird unsere Fraktion ihr weiteres Agieren ableiten. Bei der öffentlichen Daseinsvorsorge konnte mit dem Medizinischen Versorgungszentrum in Baruth/Mark ein wichtiges Pilotprojekt für ganz Brandenburg ins Leben





Kreisvorstand und KT-Fraktion der LINKEN TF mit klarer Aussage zum Krieg

gerufen werden. Hier gilt der Dank insbesondere den Akteur\*innen vor Ort in Baruth. Aber auch der Landkreis hat hier bestmöglich versucht, das Projekt zu ermöglichen und zu unterstützen. Wir waren als LINKE dabei stets auf der Seite der Befürwortenden. Beim Abwickeln von elektronischen Geschäftsprozessen (E-Government) in der Verwaltung gab

es lange Zeit Stillstand. Leider war das Land Brandenburg das letzte Bundesland, welches die nötigen rechtlichen Rahmenbedingungen per Gesetz schuf. Klare Zielstellung bleibt hier, dass Bürger\*innen auch endlich online umfassend ihr Anliegen in der Verwaltung bearbeiten lassen können müssen. Die Idee einer flächendeckenden zentralen Kitaplatz-Vergabe im

Landkreis scheitert leider am Widerstand einzelner Kommunen. Unsere Forderung für solch ein Portal erhalten wir jedoch aufrecht. Beim Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurde gerade in den letzten Monaten viel erreicht. Die Nachhaltigkeitsrichtlinie des Landkreises wurde, nicht zuletzt durch maßgebliche Verbesserungen unserer Fraktion im Fachausschuss des Kreistages, auf den Weg gebracht. Ebenso beim Thema landkreiseigener Wald hat die Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI gewichtige Punkte gesetzt und so eine Abkehr von der klassischen Wirtschaftswald-Zielstellung erreicht. Wald dient schließlich auch dem Klimaschutz, der Erholung und der Artenvielfalt.

Abschließend tauschten sich die Anwesenden noch zum Entwurf des Kreishaushaltes 2022 aus. Hier steht in den nächsten Wochen die Beratung in den Fachausschüssen des Kreistages an. Wir betonen er-

neut die kommunale Familie und stellen klar, dass der Landkreis den Kommunen bei der Erhebung der Kreisumlage eine auskömmliche Finanzausstattung ermöglichen muss. Wiederum erwarten wir aber, dass die Kommunen entsprechend klar und deutlich belegen, was sie dafür an Geld benötigen. Bisher ist hierzu keine wahrnehmbare Zuarbeit erfolgt. Wer aber keinen Beitrag zum Finden der vertretbaren Höhe der Kreisumlage leistet, der darf sich hinterher nicht über die Höhe der Kreisumlage beschweren oder gar dagegen prozessieren. Das ist unseriös.

Mittelfristig wird sich der Kreistag die Frage stellen müssen, ob er Kreditaufnahmen zur Finanzierung nötiger Investitionen akzeptieren will. Oder auf einem ausgeglichenen Haushalt beharrt, den Investitionsstau damit jedoch weiter aufwachsend vor sich herschieben möchte.

**Felix Thier**, Vorsitzender

## START IN DIE ZWEITE AMTSZEIT

### LEITBILD 2.0

In der Kreistagsitzung am 1. November 2021 hatte ich die Kreistagsmitglieder über meine Herangehensweise zur Vorbereitung einer Strategiediskussion mit dem Kreistag informiert.

Die Landratswahl 2021 ist Geschichte – jetzt geht es um den gemeinsamen Blick nach vorn – offen, ehrlich und fair. Deutlich wurde im Wahlkampf, dass parteiübergreifend eine große Klarheit und durchaus Übereinstimmung zu den wichtigen Handlungsschwerpunkten der nächsten Zeit besteht. Dazu zählen Digitalisierung, Klima- und Umweltschutz, Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unserer Region und des ländlichen Raumes, bedarfsgerechte Mobilität, neue Formen der Bürgerbeteiligung und -mitbestimmung. Sie fußen allesamt auf dem Leitbild des Landkreises »Miteinander Leben und die Zukunft gestalten« und dienen seiner Umsetzung und Fortschreibung. Ein Grundkonsens zur strategischen Herangehensweise und temporären Einordnung der Aufgaben und Maßnahmen zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft ist unerlässlich – auch weil wir im Kreistag ohne feste politische Mehrheiten arbeiten. Auch angesichts der aktuellen Entwicklungen sind mehr denn je Vernunft, gesunder

Menschenverstand und parteiübergreifender Konsens gefragt. Das sind wir den Menschen im Landkreis und auch den Beschäftigten der Kreisverwaltung schuldig.

Von November 2021 bis Januar 2022 wurden die von mir dazu angekündigten Strategiegespräche mit allen Führungskräften der Dezernate sowie im Landratsbereich geführt, der Kurs für das künftige Verwaltungshandeln wurde abgesteckt – inhaltlich und von der zeitlichen Abfolge her.

Aus den Strategiegesprächen bestätigten sich Hinweise und Entwicklungen auf notwendige Änderungen bzw. Ergänzungen des bestehenden Leitbildes. So wurden aus den aktuellen Herausforderungen Anpassungsbedarfe zu Schwerpunkten, wie Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz, Digitalisierung, Verwaltungsorganisation und Personalmanagement der Kreisverwaltung, bedarfsgerechte Mobilität und neue Formen der Bürgerbeteiligung und -mitbestimmung herausgearbeitet. Die zusammengetragenen Anregungen und Empfehlungen wurden in einer zweiteiligen Klausurberatung mit den Amtsleitungen diskutiert und vertieft.

Weitere Abstimmungen sowie die Einbeziehung aller Beschäftigten wurden verabredet und werden

derzeit umgesetzt. Im Januar 2022 wurde eine Mitarbeiterumfrage initiiert, bei der ausgelotet werden sollte, wo die Verwaltung in Sachen Familienfreundlichkeit steht und wo es Handlungsbedarf gibt. Die endgültige Auswertung steht noch aus und wird letztlich auch in die Diskussion um das Leitbild einfließen.

Nach Abschluss der verwaltungsinternen Diskussion ist folgende Zeitschiene geplant:

- Einbringung der Vorlage zur Evaluierung des Leitbildes in den Kreistag am 17. Oktober 2022;
- Beschlussfassung im Kreistag am 12. Dezember 2022;
- danach ein Jahr öffentliche Diskussion, u. a. mit den Gemeinden und Städten sowie der Öffentlichkeit.

Parallel dazu werden die Projekte und Maßnahmen, die zur Umsetzung des Leitbildes vorgesehen sind, in einem Strategiepapier zusammengestellt. Dies betrifft sowohl neue als auch die Fortführung bereits beschlossener Aktivitäten. Mit dieser Herangehensweise wird dem Begehren der Kreistagsmitglieder besser Rechnung getragen, nicht nur über »weitgehend begründungslose Zahlenkolonnen« in den Haushaltsberatungen abzu-

stimmen. Eine Strategiediskussion zu den Zielen, Maßnahmen und Projekten führt dazu, dass die Kreistagsmitglieder die Intentionen der Kreisverwaltung frühzeitig kennen, einbezogen werden und so ein gemeinsamer Weg leichter wird. Hier ist folgende Zeitschiene geplant:

- Einbringung des Strategiepapiers in den Kreistag am 27. Juni 2022;
- Das Papier dient ab Herbst 2022 für die Begleitung der Haushaltsdiskussion 2023 und Folgejahre in den Ausschüssen.



**Kornelia Wehlan** (DIE LINKE), Landrätin des Landkreises Teltow-Fläming

## HALBZEITBILANZEN

# ZWISCHENBILANZ IN KURZEN WORTEN AUS BLANKENFELDE-MAHLOW

Wir hatten uns viel vorgenommen und einige Dinge haben wir schon erreicht.

Drei neue Kitas entstehen, eine konventionelle im Ortsteil (OT) Dahlewitz, eine Waldkita im OT Blankenfelde und eine Kita mit Lärmschutzhülle im OT Mahlow. Allein, der Bedarf wird dadurch nicht gedeckt. Am Thema bleiben wir dran.

Im Jahr 2021 konnte das »Integrierte Gemeindeentwicklungskonzept« (INSEK) für unsere Gemeinde beschlossen werden, durch das weitere infrastrukturelle Themen, wie z. B. neue Schulen oder barrierefreier Wohnraum, bearbeitet werden.

Glücklich schätzen können wir uns durch unsere neue, super moderne Bibliothek im mittlerweile gemeindeeigenen »Luisencenter« im OT Mahlow. Hier werden sogar E-Bike-Ladesäulen installiert.

Die Bibliothekenlandschaft und Mobilität verändert sich. Für die Freizeitangebotsvielfalt setzen wir Akzente mit der weiteren Umgestaltung und Renaturierung des

Kasernengeländes der ehemaligen Taunentziesenkaserne am Jühnsdorfer Weg.

Großer Knackpunkt ist und bleibt die Lösung zum Verwaltungsstandort und Bau eines neuen Rathauses. Im Rahmen des INSEK haben wir uns stark gemacht für den Standort Blankenfelde. Auf den Weg wurde hier jetzt eine Machbarkeitsstudie zur Klärung eines Standortes gebracht. Der jetzige Zustand ist sehr mangelhaft und hier tragen wir als Gemeindevertreter\*innen auch eine Verantwortung gegenüber den Beschäftigten der Verwaltung, so dass Übergangsweise ein neu konzipiertes Gebäude im OT Dahlewitz angemietet wird, wo die gesamte Verwaltung Platz findet und auch ein großer Sitzungssaal zur Verfügung steht. Hier werden die Dahlewitzer Sportler\*innen aufatmen, da dann die Mehrzweckhalle nicht mehr für Sitzungen der Gemeindevertretung erhalten muss.

Oft gehört haben wir: »Das schafft ihr nie.« Haben wir aber: Die hauptamtliche Gleichstellungsbeauf-

tragte haben wir nun ernennen können.

Es liegt noch viel vor uns.

Auszugsweise einige Stichpunkte:

- Antrag für ein Verbot unnötiger Kurzstarts am Flughafen BER zur Entlastung der Anwohner\*innen von unnötigem Fluglärm;
- Antrag auf kostenfreie Schulspeisung für Empfänger\*innen von Leistungen im Rahmen des Sozialgesetzbuches;
- Radwegeverbindung zwischen Dahlewitz und Rangsdorf sowie Dahlewitz und Glasow;
- Unterstützung der Volkssolidarität;
- Beibehaltung des Bürgerhaushaltes (hier diskutieren wir über die Senkung der Altersstufen zur Beteiligung und die Verfahrensweise zur Abstimmung zu den Vorschlägen).

**Angelika Tepper**  
**Anke Scholz**  
**Alexander Fröhlich**



Angelika Tepper



Anke Scholz



Alexander Fröhlich

## HALBZEITBILANZEN

# IN LUDWIGSFELDE HABEN WIR BEREITS EINIGES ANGEHEN KÖNNEN.

In Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat und den Senior\*innenbeirat arbeiten wir an einer barrierefreien Stadt. Immer wieder fallen hierbei Bordsteine, Wege und Gebäude auf, die noch barrierefrei abgeändert werden müssen.

In diesem Zusammenhang wird auch regelmäßig die Stadt in gemeinsamen Sichtungsgängen begutachtet und Möglichkeiten für mehr Sauberkeit oder Ruheplätze, wie Bänke geprüft.

Auch das Ordnungsamt und die Sicherheitsbehörden in Ludwigsfelde wurden von uns gestärkt. U. a. sind neue Stellen und Mittel für das Ordnungsamt zur Verfügung gestellt worden.

Ein sehr großes Thema in Ludwigsfelde sind die Mietpreise. Hier stehen wir für bezahlbaren

Wohnraum und haben bisher alle Initiativen hierzu unterstützt. Weiterhin ist der sozialverträgliche Wohnungsbau unser Ziel. Hierfür stehen wir u. a. mit der »Märkischen Heimat« in Kontakt und prüfen, was gehen würde.

Ein Thema, das sich hier anschließt, ist die Ausgleichsbepflanzung. Ludwigsfelde ist eine sehr grüne Stadt. Neubau heißt auch Abholzung. Hier achten wir auf eine vernünftige Ausgleichsbepflanzung und streben auch selbst Projekte, wie die Baumpflanzaktion unserer Obstbäume, in Wietstock an.

Zu einer guten Infrastruktur gehören auch ÖPNV und ein gutes Verkehrskonzept. Wir arbeiten hierzu regelmäßig an der Verbesserung des Verkehrskonzeptes und der ÖPNV-Ausschilderungen. Die Linien des ÖPNV liegen hierbei

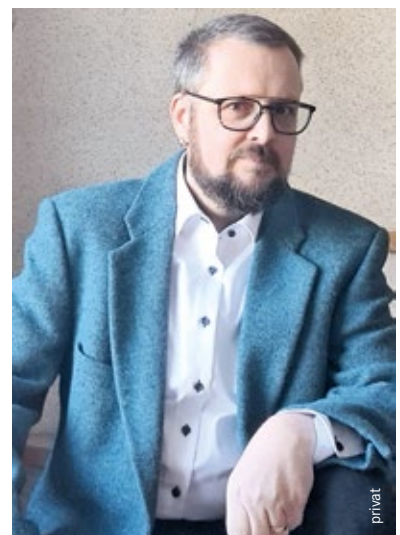
fachlich beim Kreis und sind u. a. durch eine auskömmliche Kreisumlage zu finanzieren.

Auch die Förderung der Jugend steht auf unserer Agenda. Hierzu sind wir im Austausch mit Partner\*innen in der Stadt um ein Jugendforum wieder zu etablieren, ein passendes Jugendhaus zu finden und Vereine zu fördern. Ein Nutzungskonzept des Klubhauses liegt ebenfalls vor und soll u. a. durch Jugendkinowochen gestärkt werden.

Und auch den Bau von Kitas und Schulen haben wir in Ludwigsfelde vorangetrieben. Neue Kitas und Grundschulen entstehen zeitnah und entlasten somit die angespannte Lage in der Bildungsinfrastruktur.

Ein Runder Tisch gegen Rechts und zum Thema Geflüchtete ist in Planung und soll ebenso wie ein

Forum des Ludwigsfelder Mittelstandes zeitnah umgesetzt werden.



**Silvio Pape,**  
Fraktion DIE LINKE/FiLu



# DIE LINKE/BAUERNVERBAND BLEIBT DIE GESTALTERISCHE UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTE KRAFT IN LUCKENWALDE

Seit 2019 gehört die DIE LINKE/BV in der Luckenwalder Stadtverordnetenversammlung zu den Fraktionen, welche die meisten Anträge und Anfragen gestellt hat und die versucht, die Interessen aller Bevölkerungsgruppen abzuwägen und einen guten Kompromiss zu erzielen. Verantwortung für die Stadt und seine Bürger\*innen zu übernehmen, zeichnet das Handeln unserer Fraktionsmitglieder aus. Unsere Fraktion hat sich zuletzt u. a. für einen entgeltfreien ÖPNV am Wochenende sowie dass jede Schule über eine\*n Sozialarbeiter\*in verfügt, stark gemacht. Letzteres wurde bereits umgesetzt. Dieses Anliegen war uns vor allem vor dem Hintergrund der Corona-Krise bzw. der psychischen Belastung nicht weniger Schüler\*innen besonders wichtig.

Aber auch andere, jedoch nicht weniger wichtige, Projekte konnten wir erfolgreich anschieben. So wurde unter maßgeblichen Impulsen unserer Fraktion das Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt erneuert, die Kinder- und Jugendbeteiligung intensiviert und – damit verbunden – ganz konkrete Projekte, wie »überdachte Sitzgelegenheiten« auf den Weg gebracht. Nicht zuletzt waren im Lichte der Kinder- und Jugendbeteiligung durch unsere breite Unterstützung erstmalig Luckenwalder Bewohner\*innen ab dem zehnten Lebensjahr beim 4. Bürgerhaushalt abstimmungsberechtigt. Ferner wurde auf unser Drängen hin die Einführung von Ortsteilbudgets beschlossen. Diese Dinge werden sich – davon bin ich überzeugt – positiv auf unsere lokale demokratische Kultur und unser Gemeinwesen auswirken.

Dass wir die Schwächeren nach wie vor und jederzeit im Blick behalten, haben wir mit unserer Initiative zur Steigerung der Kulturförderung für den Gesamthaushalt sowie unserem Antrag »Pfand gehört daneben« und dem kos-

tenlosen Eintritt für Kinder- und Jugendliche während der Sommerferien im Freibad und Kultureinrichtungen der Stadt einmal mehr deutlich gemacht.

Wir konnten weiterhin Sitzgelegenheiten am Einsetzpunkt Teichwiesenweg zur Fläming-Skate durchsetzen und sind der Meinung, dass dadurch nicht nur das touristische Potenzial, was Luckenwalde bietet, gesteigert wird, sondern auch das Unfallrisiko vor Ort minimiert werden kann. Mit einer von uns geforderten Mitsprache in Form eines Bewertungsbogens des traditionellen »Luckenwalder Turmfests« wird es in Zukunft möglich sein, das Fest im Interesse der Besucher\*innen weiterzuentwickeln. Gleichzeitig haben wir in Anbetracht einer angespannten wirtschaftlichen Situation in den letzten zwei Jahren große Infrastrukturprojekte, sei es DIE BURG, Akademie für Gesundheitsberufe, den Hortneubau am Schulkomplex Ludwig-Jahn-Straße oder die Generalsanierung Rathaus im Sinne der Bürger\*innenfreundlichkeit mitgetragen.

Die Ansiedlung von Unternehmen in und um Luckenwalde fand jederzeit unsere einhellige Zustimmung. Bei einigen Vorlagen der Verwaltung haben wir uns zum Teil in den Weg gestellt, weil wir den Eindruck hatten, dass es zu Lasten der Bevölkerung geht. So trugen wir bspw. weder eine Erhöhung der Standgebühren für den Wochenmarkt noch eine Erhöhung der Pachten und Mieten für Garagenkomplexe mit. Zur Anhebung der Preise für die Fläming-Therme hatten wir differenzierte Ansichten und betonten in diesem Zusammenhang die Dringlichkeit einer Instandsetzung bzw. Ausbau der Whirlpool-Anlage, was nun umgesetzt werden soll. In der zweiten Hälfte der Wahlperiode bleibt trotzdem noch eine Vielzahl von Aufgaben zu erfüllen. Es stehen z. B. Debatten an zum Verkehrsentwicklungsplan der Stadt,

wo wir unseren Fokus dezidiert auf einen Ausgleich von motorisierten und nicht-motorisierten Verkehr legen werden. Nicht zuletzt wird auch die Frage nach KiTa- und Schulneubau angesichts des Bevölkerungswachstums in unserer Stadt in naher Zukunft von großer Relevanz sein. Hierbei sowie bei vielen anderen Themen werden wir – zusammen mit unseren gesellschaftlichen Partner\*innen – sorgfältig und gewissenhaft agieren. Weil für uns gilt: Wir für alle. Solidarisch miteinander.

**Martin Zeiler**, im Namen der Fraktion DIE LINKE/BV



**Landkreis Teltow-Fläming**  
Kreistag

Mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine ist Völkerrecht gebrochen worden. Das ist durch nichts zu rechtfertigen. Wir verurteilen das. Unsere Solidarität gilt den Menschen, die Opfer dieses Krieges sind. Eines Krieges, der den Frieden und die Sicherheit in ganz Europa gefährdet. Krieg darf kein Mittel politischer Auseinandersetzung sein. Wir fordern daher:

- den unverzüglichen Stopp der Kampfhandlungen und den Abzug aller russischen Truppen aus ukrainischem Staatsgebiet
- die Anerkennung der staatlichen Souveränität und der Grenzen der Ukraine durch Russland
- die sofortige Rückkehr an den Verhandlungstisch
- die Öffnung der EU-Ostgrenzen für Geflüchtete aus dem Kriegsgebiet

Der Landkreis Teltow-Fläming ist bereit, Geflüchtete aus dem Kriegsgebiet aufzunehmen.

Diese Erklärung wird unterstützt von folgenden Fraktionen:

*Stefan Janitz*  
SPD - Kreisfraktion

*A. Kahlert* Grüne

*H. Kros* + *Die Linke*

*F. ...*

— CDU/FDP/BV/VUB

— SPD

— Linke

— Grüne

— Freie Wähler

BVB

Erklärung des Kreistages zu seiner Sitzung am 28. Februar 2022

**Impressum**

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Kreistag Teltow-Fläming · V. i. S. d. P.: Felix Thier · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 16. April 2022 · Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling Auflage: 2.000 · April 2022, Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.